



# Besser made in CH als made in China

Skipper Frederik

**W**ie oft ärgert man sich über Dinge, die schon beim ersten Gebrauch kaputt gehen, die sogar vom Ansehen defekt werden. Fast immer liegt die Ursache in der Aufschrift «Made in China». Die erste Solardusche (der schwarze Plastiksack, der zur Freude aller Mitsegler sonnengewärmtes Duschwasser liefert) war schon beim ersten Gebrauch leck. Er wurde auf Garantie ersetzt. Weitere «Garantie-Duschsäcke» flickten wir mit selbstvulkanisierendem Band, die nächsten Löcher mit Isolierband. Und so weiter. Verschleiss: Vier chinesische Solarduschen in einer Saison.



## Vier chinesische Solarduschen gehen pro Saison kaputt

Die Lösung: Der Trinkwasserbeutel der Schweizer Armee! Dreisprachig beschriftet, eignet er sich hervorragend als Solardusche, auch auf dem Mittelmeer. Unelegant zwar, etwas sperrig, aber grundsolid wie «Bundesziegel», bewährt er sich seit längerer Zeit. Auf der Haut spüre man, behaupten Mitsegler, dass das Wasser von der lieben Sonne erwärmt wurde (und nicht von bösem Atomstrom). Im Herzen spüren sie angeblich Heimat-Wärme: Dank dem eidgenössischen zur Solardusche umfunktionierten Trinkwasser-Beutel, an Bord liebevoll «Gnägi» genannt. «Swiss made» eben.

*Skipper Frederik schreibt exklusiv für den GA jeden Monat einen Seglerbrief aus Sardinien/Korsika*



## Der Swiss-Army-Solar-Shower-Beutel bewährt sich